

besuchte Landgraf Albrecht mehrmals die Eckartsburg und verpfändete sie 1292 mit der Neuenburg an den Bischof zu Merseburg, s. oben S. 408. Erst 1321 gewann der rechtmäßige Besitzer Friedrich I. die Eckartsburg wieder, deren Inhaber Beringer v. Schidingen Straßenraub getrieben hatte.⁴⁸ Unter Herzog Wilhelm dem Tapfern kam unsre Burg wieder zu hohen Ehren, da derselbe oft hier residirte. Später brachte er seine Gemahlin Anna von Oestreich hierher (1457), bis sie der Tod von allen Fesseln befreite.⁴⁹ Im dreißigjährigen Kriege wurde das Amt und das Rentamt hierher verlegt, aber in der neueren Zeit wieder entfernt. Die Gebäude brach man ab, erhielt jedoch die Mauern und Thürme in baulichem Zustand, bei deren Anblick man wohl ahnt, welchen mächtigen

zweigte sich und nahm, nachdem sie Eckartsburg verlassen und eigne Güter erworben hatte, deren Namen an. Sie hießen Marsch. v. Gofferstedt, v. Trebra, v. Holzhausen, sowie die Marsch. v. Sondershausen eine Nebenlinie der Ebersberger gewesen zu sein scheinen. Uebrigens kehrten auch die Ebersberger nach Verlust der Ebersburg in die Heimath zurück und wohnten in Sulza, nemlich 1305, Wolff, Pforta II, S. 314. Das uralte Wappen der Marschälle, welches deren Nachkommen bis jetzt führen, zeigt 2 Schaaffsheeren, ganz wie das Wappen der Truchsesse von Schlotheim, so daß auch daraus die gemeinsame Abstammung beider Familien hervorgeht. Die Geschlechter, welche dieses Wappen führten, waren sehr zahlreich und bildeten eine große Familiengruppe, s. Funkhänel a. a. D. III, S. 13 ff., 190 ff. Correspondenzblatt des Gesamtvereins 1860, Nr. 6. — Was die andern Burgmänner (1272 ff. aus den Familien Koller, Waitz u. s. w.), sowie die Voigte betrifft, die von 1303—66 vorkommen, so geben die Urkunden von Pforta bei Wolff viele Notizen. Auch wird daselbst 1503 Volkmar Koller Burghauptmann genannt. Eine Urkunde zu Dresden erwähnt 1367 Ulrich v. Tenstet als Burgmann.

⁴⁸ Chron. Sampetr. 1321. Rothe, S. 546 f. Annal. Vet. Cell. bei Mencken II, S. 414. — Noch in demselben Jahrhundert wurde die Eckartsburg wieder zweimal verpfändet, aber beidemal vorübergehend. Ueber die Verpfändung an Heinrich Graf v. Schwarzburg 1344 siehe Mencken III, S. 1045 f. Von den Herren von Querfurt löste Landgraf Balthasar die Burg 1394 wieder ein.

⁴⁹ Prange, Beiträge zur Geschichte der Eckartsburg 1861.